

## Kleine Anfrage

Abg. Dr. Holtfort (SPD)

Hannover, den 7. 5. 1985

Betr.: Pressearbeit des Ministers der Justiz

In der Landespressekonferenz am 29. März 1985 gab der Pressesprecher des Ministers der Justiz folgende schriftliche Information aus:

Der Niedersächsische Landesrechnungshof hat im Rahmen der routinemäßigen Aufgabenerfüllung Ende 1984/Anfang 1985 das Verwaltungsgericht Hannover überprüft. Er hat dabei festgestellt, daß die Verfahren beim Verwaltungsgericht Hannover unvertretbar lange — im Durchschnitt 21 Monate — dauern. Der Rechnungshof hat die Frage aufgeworfen, ob dieser Mißstand durch eine größere Arbeitsleistung der Richter beseitigt werden könne. Nach seiner Auffassung haben die Richter eine zumutbare Arbeitsbelastung bisher nicht überschritten. Der Landesrechnungshof hält daher eine Heraufsetzung des Richterpensenschlüssels um 10 % für angemessen. Er schließt daraus, daß beim zumutbaren Einsatz der Richter und nach Abbau der aufgelaufenen Rückstände eine größere Zahl von Richterstellen beim Verwaltungsgericht Hannover abgebaut werden könne.

Diese Information wurde zum Gegenstand der Berichterstattung in der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ vom 30./31. März 1985. Ich habe in der Plenarsitzung am 17. April 1985 dargelegt, daß die Information teils unvollständig, teils falsch war. Dennoch hat der Justizminister — soweit ich ersehen kann — sie nicht richtiggestellt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind Zeitpunkt und Ergebnis der Prüfungen des Nieders. Landesrechnungshofes in der Presseinformation richtig oder unrichtig wiedergegeben?
2. Sofern auch nur in Teilen unrichtig, teilt die Landesregierung meine Auffassung, daß ein Minister verpflichtet ist, falsche Auskünfte unverzüglich richtigzustellen, und zwar in dem gleichen Umfang von Öffentlichkeit wie bei der Erteilung der Auskunft?
3. Hat der Herr Minister der Justiz eine solche Richtigstellung vorgenommen, wenn nein, warum nicht?
4. Ist nicht überhaupt jeder Minister gehalten, Auskünfte an die Presse nur nach sorgfältiger Tatsachenprüfung zu geben?

Dr. Holtfort

(Ausgegeben am 10. 6. 1985)